



# Abschrift

Ministerium der Justiz Rheinland-Pfalz | Postfach 32 60 | 55022 Mainz

Präsident des Landtags Rheinland-Pfalz  
Herrn  
Hendrik Hering, MdL  
Platz der Mainzer Republik 1  
55116 Mainz



## DER MINISTER

Ernst-Ludwig-Straße 3  
55116 Mainz  
Zentrale Kommunikation:  
Telefon 06131 16-0  
Telefax 06131 16-4887  
Poststelle@jm.rlp.de  
www.jm.rlp.de

26. März 2019

Mein Aktenzeichen  
1515-1-1  
Bitte immer angeben!

Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail  
Marcus Schönemann  
Ministerbuero@jm.rlp.de

Telefon / Fax  
06131 16-4937  
06131 16-4942

## Sitzung des Rechtsausschusses des Landtags Rheinland-Pfalz am 21. März 2019

**TOP 6 „Erfahrungen im Umgang mit der eAkte am Amts- und Landgericht Bad Kreuznach sowie beim Landgericht Kaiserslautern“**

**Antrag der Fraktion der FDP nach § 76 Abs. 2 GOLT  
– Vorlage 17/4512 –**

Sehr geehrter Herr Präsident,

in der vorbezeichneten Sitzung hat der Rechtsausschuss die Landesregierung zu TOP 6 um schriftliche Berichterstattung gebeten. Dieser Bitte komme ich gerne nach und übersende Ihnen den für die Sitzung vorbereiteten Text des Sprechvermerks:

„Seit nunmehr fast zehn Monaten sammelt die rheinland-pfälzische Justiz Erfahrungen mit der elektronischen Gerichtsakte. Der erste Schritt wurde am 1. Juni 2018 beim Landgericht Kaiserslautern gemacht, wo die ab diesem Tag neu eingehenden erstinstanzlichen Zivilverfahren vollständig auf die elektronische Aktenführung umgestellt wurden. Mit dieser Art der Umstellung war Rheinland-Pfalz das vierte Bundesland nach Bayern, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen.“

1/5

**Kernarbeitszeiten**  
09:30 - 12:00 Uhr  
14:00 - 15:00 Uhr  
Freitag: 09:30 - 12:00 Uhr

**Verkehrsanbindung**  
Bus ab Mainz-Hauptbahnhof  
Linie 6 bis Haltestelle Bauhofstraße

**Parkmöglichkeiten**  
Schlossplatz, Rheinufer  
für behinderte Menschen:  
Diether-von-Isenburg-Straße



Der Start mit der elektronischen Gerichtsakte in Kaiserslautern verlief ausgesprochen positiv. Es hat sich bewährt, im Rahmen des eJustice-Programms gemeinsame Projekte des Ministeriums und der gerichtlichen und staatsanwaltschaftlichen Praxis durchzuführen. Die beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Einstiegsämtern und Geschäftsbereichen haben ihre unterschiedlichen Erfahrungen und Anforderungen in die Vorbereitungsarbeiten eingebracht. Sie haben damit das Erreichen des Ziels gefördert, nicht nur eine funktionsfähige Software auf dem neuesten technischen Niveau anzubieten, sondern auch die fachlichen und rechtlichen Anforderungen an eine praxisgerechte eAkte sowie deren Auswirkungen auf die Arbeitsabläufe in den Blick zu nehmen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landgerichts Kaiserslautern bestätigen im Übrigen über alle Einstiegsämter hinweg, mit der elektronischen Akte und der neuen Büro- und Sitzungssaalausstattung einen modernen und den Anforderungen der Gerichte gerecht werdenden ergonomischen Arbeitsplatz erhalten zu haben.

Es soll aber auch erwähnt werden, dass es in der Umstellungsphase wie erwartet kleinere Probleme zu bewältigen gab. So konnten beispielsweise in der Anfangsphase umfangreiche, stark bebilderte Dokumente wie Sachverständigengutachten ab einem gewissen Umfang im Rahmen des Scanverfahrens nicht adäquat weiterverarbeitet werden. Die Probleme konnten jedoch in enger Zusammenarbeit mit dem Landgericht Kaiserslautern und dem Landesbetrieb Daten und Information, der unsere Server betreibt, schnell und zuverlässig gelöst werden. Die enge Zusammenarbeit aller Beteiligten in den Projekten hat sich auch an dieser Stelle bewährt.

Die Prognose, dass die Einführung der elektronischen Akte in der Umstellungsphase zu einer Mehrbelastung der Geschäftsstellen führen wird, hat sich ebenfalls bestätigt. Den hinzukommenden neuen Tätigkeiten wie Scannen, Metadatenerfassung oder Kategorisierung von Dokumenten stehen zunächst noch nicht in gleicher Weise Kompensationen gegenüber. Der Bestand an elektronischen Akten baut sich erst langsam auf. Die Vorteile für die Geschäftsstellen, unter anderem die stetige Verfügbarkeit aller Akten sowie die vereinfachte Fristenverwaltung, treten daher erst nach und nach ein. An



Möglichkeiten einer Entlastung wird in den rheinland-pfälzischen Projekten und in der Softwareentwicklung mit den Partnerländern intensiv gearbeitet.

Eine spürbare Hilfe für den Projekterfolg und die Akzeptanz der Veränderungen in den Arbeitsabläufen sind in diesem Zusammenhang die vom rheinland-pfälzischen Landtag im Doppelhaushalt 2017/2018 und im laufenden Doppelhaushalt bereitgestellten zusätzlichen Beschäftigtenstellen für die Geschäftsstellen- und den IT-Bereich. Für diese Unterstützung des Projekts eJustice durch die Fraktionen des rheinland-pfälzischen Landtags möchte ich Ihnen an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich danken.

Am 3. Dezember 2018 ist die Pilotierung der elektronischen Akte auf den Standort Bad Kreuznach ausgeweitet worden. Dort werden von Anfang an auch das Amtsgericht und die zweitinstanzlichen Zivilsachen beim Landgericht einbezogen. Damit verbunden war die Einführung des elektronischen Instanzenzugs zwischen Amts- und Landgericht. Rheinland-Pfalz erprobt die Einführung der führenden elektronischen Akte über zwei Instanzen hinweg in Zivilsachen als zweites Bundesland überhaupt und als erstes Bundesland innerhalb des Entwicklungsverbundes eIP.

Auch insoweit kann bislang ein positives Zwischenfazit gezogen werden. Die elektronische Akte hat sich an den beiden Standorten und bei allen drei Gerichten gut in die Arbeitsabläufe eingefügt. Die Konzepte zur Schulung und Betreuung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden gut angenommen.

In Bad Kreuznach wurden seit Dezember 2018 rund 430 Verfahren angelegt, die ausschließlich elektronisch bearbeitet werden. Beim Landgericht Kaiserslautern werden bisher rund 900 Verfahren ausschließlich elektronisch geführt. Schon nach wenigen Monaten überwiegt damit in Kaiserslautern der Anteil der eAkten den Anteil der noch bestehenden Papierakten.

Die Pilotierung soll in den nächsten Monaten an beiden Pilotstandorten weiter ausgeweitet werden: In Kaiserslautern werden ab dem 1. April 2019 auch die erstinstanzlichen Zivilsachen beim Amtsgericht und die zweitinstanzlichen Zivilsachen beim Landgericht





auf die elektronische Akte umgestellt. Zum 1. August 2019 sollen beim Amtsgericht Bad Kreuznach die Familiensachen folgen.

Ebenfalls noch in diesem Jahr soll die elektronische Akte in Zivilsachen bei fünf weiteren Gerichten eingeführt werden: Am Standort Koblenz beim Oberlandesgericht, dem Landgericht und dem Amtsgericht sowie am Standort Frankenthal beim Amts- und Landgericht.

Insgesamt sind in Rheinland-Pfalz bis spätestens Ende 2025 83 Gerichte und Staatsanwaltschaften und über 5.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit der neuen Technik auszustatten und mit dem neuen Arbeitsmedium vertraut zu machen. Einen Schwerpunkt bildet dabei die Ausstattung von mehr als 250 Gerichtssälen.

Besonders wichtig ist auch die medienbruchfreie elektronische Kommunikation mit den Verfahrensbeteiligten. Deshalb stellt die rheinland-pfälzische Justiz, nachdem das besondere elektronische Anwaltspostfach im letzten Jahr den Echtbetrieb aufgenommen hat, die Kommunikation mit Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten bereits jetzt sukzessive auf die elektronischen Kanäle um. In den Fachgerichtsbarkeiten wird in Rheinland-Pfalz bereits heute der überwiegende Teil der ausgehenden Dokumente in gerichtlichen Verfahren elektronisch versandt. In der ordentlichen Gerichtsbarkeit ist der elektronischen Versand sowie die elektronische Zustellung ebenfalls seit dem 1. Februar 2019 bereits bei beiden Oberlandesgerichten, allen Landgerichten und insgesamt zehn Amtsgerichten eingeführt. In den ersten beiden Monaten des Jahres 2019 wurden bereits mehr als 30.000 elektronische Nachrichten in gerichtlichen Verfahren versendet. Die übrigen Amtsgerichte werden den elektronischen Versand bis September 2019 ebenfalls einführen.



Zusammengefasst können die bisherigen Erfahrungen auf dem Weg zur Einführung der elektronischen Akte als durchaus positiv bewertet werden.“

Mit freundlichen Grüßen

gez. Herbert Mertin

**Anlage**